

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz ändern sich die Möglichkeiten und Prozesse zur Erwerbsmigration aus Drittstaaten nach Deutschland– so werden beispielsweise die Voraussetzungen für IT-Fachkräfte gesenkt, in Deutschland arbeiten zu können. Daher war es für mich sehr spannend, auf der Metropolis-Konferenz „The Promise of Migration“ in Ottawa nicht nur bewährte Unterstützungsangebote für internationale Fachkräfte in Deutschland vorstellen zu dürfen – sondern auch Einblicke in Herangehensweisen anderer Länder zu erhalten. Was Kanada tut, um im harten Wettbewerb um IT-Fachkräfte die Nase vorn zu haben, erfahren Sie in unserem Interview mit Sandra Saric, Vizepräsidentin des kanadischen Information and Communication Technology Council.



Evelien Willems

Wenn Fachkräfte nach Deutschland kommen wollen, finden sie über das Portal „Make it in Germany“ der Bundesregierung alle zentralen Informationen. Eine erste Bilanz zum Portal und welche Entwicklungen noch zu erwarten sind – das zeigt unsere Infobox.

Individuelle Beratung zu hiesigen beruflichen Perspektiven erhalten Fachkräfte aus dem Ausland wiederum über die IQ Beratungsstellen und die Hotline „Arbeiten und Leben in Deutschland“. Unsere aktuelle NIQ Kurzanalyse stellt anschaulich dar, woher die meisten Anfragen kommen und welche Herausforderungen Anerkennungsverfahren aus dem Ausland mit sich bringen.

Viel Freude beim Lesen!

Evelien Willems

Projektleiterin der IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung

**Besuchen Sie uns auch auf unserer
[Homepage](#) und auf [Facebook](#)!**

DER THEMENSCHWERPUNKT:

Fachkräfteeinwanderung gestalten – ein internationaler Vergleich

Vorbild Kanada!? IT-Talente finden, binden und erfolgreich begleiten



Mit dem geplanten Fachkräfteeinwanderungsgesetz können IT-Fachkräfte ohne formalen Qualifikationsnachweis in Deutschland arbeiten, sofern innerhalb der letzten sieben Jahre eine mindestens dreijährige Berufserfahrung auf dem Niveau einer akademischen Fachkraft erworben wurde. In Kanada erfolgt die Gewinnung von IT-Fachkräften über eine sektorspezifische Strategie, bei der unterschiedliche Akteure an einem Strang ziehen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops auf der Metropolis-Konferenz in Ottawa konnten Julia Lubjuhn vom Portal „Anerkennung in Deutschland“ (BIBB) und Evelien Willems von der IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung die Vizepräsidentin des kanadischen Information and Communication Technology Council (ICTC), Sandra Saric, dazu interviewen.

[weiterlesen](#)

AUS DER PRAXIS

Ein Portal zieht Kreise: „Make it in Germany“

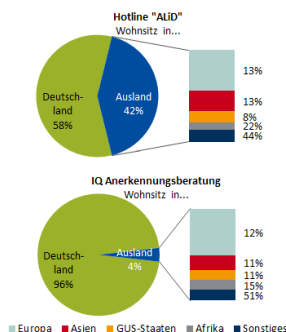
Make it in Germany

„Make it in Germany“ ist das zentrale Informationsportal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland. Seit der Entstehung im Jahr 2012 wurde die Website kontinuierlich ausgebaut. Im Zuge des Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll das Portal eine tragende Rolle einnehmen – und wird sich dementsprechend erneut weiterentwickeln.

[weiterlesen](#)

PUBLIKATIONEN DER FACHSTELLE

NIQ Kurzanalyse Nr. 8: Beratungsanfragen aus dem Ausland



Wer nach Deutschland migrieren möchte, um hier beruflich Fuß zu fassen, hat viele Fragen. Antworten geben sowohl die Beratungsstellen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ als auch die Hotline „Arbeiten und Leben in Deutschland“ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Unsere aktuelle NIQ Kurzanalyse zeigt auf, welche Menschen die beiden Angeboten in Anspruch nehmen und welche Herausforderungen Anerkennungsverfahren aus dem Ausland mit sich bringen können.

[zum Download](#)

Schon gewusst ...?

- Auch in Japan spielt das Thema Fachkräftemangel eine immer größere Rolle: Im April wurde das „Specified Skills Visum“ (Tokutei Ginou) für 14 Branchen – darunter der Bau- und Agrarsektor, die Altenpflege sowie Gastronomie und Hotelindustrie – eingeführt. Diese [Wende in der japanischen Migrationspolitik](#) ist in einem Newsletter-Bertrag der IHK FOSA aufbereitet.
- Nach intensiver Debatte hat der Bundesrat am 28. Juni das Migrationspaket gebilligt. Damit können die vom Bundestag beschlossenen Änderungen im Abschieberecht, im [Asylbewerberleistungsgesetz](#), bei der [Fachkräftezuwanderung](#) und der [Ausbildungsduldung](#) sowie der [Ausländerbeschäftigungsförderung](#) wie geplant in Kraft treten.
- Die Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse wirkt sich positiv auf die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus – das zeigen die Ergebnisse des im Auftrag des BAMF veröffentlichten [Flüchtlingsmonitoring \(Endbericht\)](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Rund ein Drittel der Geflüchteten, die eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben, hat im Erhebungszeitraum einen Antrag auf die Anerkennung ihrer Qualifikation gestellt. Faktoren wie eine sichere Bleibeperspektive, jüngeres Alter und gute Deutschkenntnisse erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass sich Geflüchtete für ein Anerkennungsverfahren entscheiden.
- Der [Online-KMU-Check "Vielfalt & Interkultur im Betrieb"](#) der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung ist ein Selbstbewertungs- und Aktivierungsinstrument das Unternehmen dabei unterstützt, Fachkräfte mit Migrationshintergrund, aus dem Ausland oder Geflüchtete besser zu gewinnen und betrieblich zu integrieren.

Das Förderprogramm „[Integration durch Qualifizierung \(IQ\)](#)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Die [IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung](#) wird koordiniert durch:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg



Sitz/Registergericht: Nürnberg, Registernummer: HRB 19848
Geschäftsführung: Susanne Kretschmer, Dr. Iris Pfeiffer

Kontakt

Anna-Lena Mainka und Laura Roser
fachstelle-beratung-qualifizierung@f-bb.de
Tel.: 0911 27779-40 / -46

Abonnement

[anmelden](#) | [abmelden](#)